

Miesbacher Merkur

FREITAG, 25. APRIL 2014

Wie sicher sind Ihre Daten?

Finden Sie es mit unserer **kostenlosen** IT-Sicherheits-Analyse heraus.
www.aobis.de
 Tel: 08022 / 18817-0
 Rottach-Egern

SCHLIERSEE Jubiläums-Hoagascht ist ausverkauft

Gute Nachricht für die Alt-Schlierseer Trachtler, aber schlechte für alle Freunde von echter Volksmusik: Der Hoagascht zu ihrem Jubiläum am morgigen Samstag (wir berichten) ist ausverkauft. Wer keine Karten bekommen hat, hat zumindest noch die Möglichkeit, sich die Fotoausstellung in der Schlierseer Vitalwelt anzusehen. Die Vernissage mit Vereinsmitgliedern und geladenen Gästen findet am Samstag ab 17 Uhr statt. dak

Das kleine Rätsel:

Wie heißt die größte indigene Gruppe Boliviens?

- I. Aymara
- II. Quechua
- III. Chiquitanos

BAYRISCHZELL Jahrtag der Ortsvereine

Ihren gemeinsamen Jahrtag feiern die Bayrischzeller Ortsvereine am Sonntag, 27. April. Die Aufstellung zum Kirchenzug erfolgt um 8.45 Uhr beim Gasthof Post, es schließen sich die heilige Messe in der Pfarrkirche und das Totengedenken am Gräberdenkmal und am Kriegerdenkmal an. Anschließend ist ein Ausklang mit Musik im Gasthof Wendelstein geplant. mmm

MIESBACH Bürgermeisterin erstattet Bericht

Zwei Bürgerversammlungen stehen in der kommenden Woche im Stadtgebiet Miesbach an. Am Montag, 28. April, legt Bürgermeisterin Ingrid Pongratz um 19.30 Uhr im Trachtenheim in Parsberg ihren Rechenschaftsbericht vor. Tags darauf sind interessierte Bürger zur gleichen Zeit in den Gasthof Bräuwirt eingeladen. Nach den Berichten geht Pongratz jeweils auf die Anfragen aus der Bevölkerung ein. sh

Auflösung:

II. Mit 3,2 Millionen Angehörigen ist Quechua die größte ethnische Gruppe Boliviens.

IHRE REDAKTION

für die Stadt
Miesbach
 und die Gemeinden
Bayrischzell
Fischbachau
Hausham
Irschenberg
Schliersee
 Tel. (0 80 25) 2 85-0
 Fax (0 80 25) 2 85-33
 mb-merkur@merkur-online.de



Ein Ahornbaum für die Zwergerl

Mit vielen fleißigen Helfern ist so ein Bäumchen schnell gepflanzt. In Hausham hat der Obst- und Gartenbauverein zusammen mit den Kindern der gemeindlichen Tagesstätte Sonnenschein an der Geißstraße einen Ahornbaum gepflanzt. Auch Bürgermeister Hugo Schreiber griff zur Spaten, um den Kindern beim Erdschaufeln zu helfen. Bis der Baum merklich Schatten spendet im Sommer, werden noch ein paar Jahre vergehen. Da dürfte die Ernte der Nasenzwicker früher möglich sein. So kann der Kindergarten im eigenen Garten sein Bastelmaterial sammeln. DDD / FOTO: THOMAS PLETENBERG



NACH UNFALL TEV informiert Gala-Geschädigte

Miesbach – Nach der Eiskunstlauf-Gala des TEV Miesbach zum Saisonabschluss Ende März klagten zahlreiche Besucher über Augenprobleme. Der Grund war offenbar ein defekter UV-Strahler im Eisstadion (wir berichteten). Inzwischen hat der TEV als Ausrichter der Gala den Schaden an die zuständige Versicherung gemeldet. Für weitere Informationen zur Schadensabwicklung werden Betroffene gebeten, Kontakt mit dem Geschäftsstellenleiter des Vereins, Markus Wieland, unter ☎ 0 80 25 / 46 04 aufzunehmen. ts

ENGAGEMENT IM AUSLAND

Bruder Tim hilft in Bolivien

Weit entfernt von zu Hause hilft Tim Mortsiefer Kindern und Jugendlichen beim Start in ein selbstbestimmtes Leben. Seit August 2013 arbeitet der Miesbacher Abiturient in einem Gemeindezentrum in Cobija in Bolivien, dem ärmsten Land Südamerikas. Gehalt gibt es keines, dafür aber viel Erfahrungen.

Miesbach – Wie kommt man auf die Idee, 11 000 Kilometer von daheim Menschen seine Hilfe anzubieten? Bei Tim Mortsiefer reifte dieser Gedanke, als er nach dem Abitur während eines Freiwilligen Sozialen Jahrs in einer Behindertenwerkstatt arbeitete. Benachteiligten zu helfen, das gab ihm etwas. Doch vor dem Studium wollte er auch im Ausland Erfahrungen sammeln. Da lag die Idee nahe, beides zu kombinieren. „Fündig wurde ich beim Entwicklungshilfeministerium“, sagt Mortsiefer.

Mit dem „weltwärts“-Programm fördert das Bundesmi-

nisterium Entsendeorganisationen für Freiwilligendienste im Ausland. Zu ihnen zählt auch die „Mission EineWelt“ mit Sitz in Neuendettelsau, eine Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Mit ihr ist Mortsiefer nach Brasilien gegangen – nach Cobija, einer mittelgroßen Stadt im Norden Boliviens im Amazonasbecken, an der Grenze zu Brasilien.

Das Centro Luterano Galilea, ein Gemeindezentrum mit Kirchengebäude und Jugendzentrum, gehört zur Iglesia Evangélica Luterana Boliviana. Mit dem Miesbacher hat sie nun erstmals einen Freiwilligen aus Deutschland, der sie unterstützt. Dementsprechend anspruchsvoll war das Auswahlverfahren, das der Abiturient hinter sich gebracht hat. „Spanisch als zweite Fremdsprache war ein großer Vorteil, ebenso Fachkenntnisse in Pädagogik, Soziologie und Psychologie.“ Mehrere Seminare in Deutschland haben Mortsiefer auf seinen Einsatz vorbereitet. Zudem musste er finanzielle Mittel für sein Jahr beschaffen und das Projekt bei seinen Förderkreismitgliedern bekannt machen.

Im vergangenen Sommer ging es schließlich nach Bolivien. Die ersten vier Wochen verbrachte er in der Andenstadt La Paz. Dort entstand der erste Kontakt mit der Iglesia Evangélica Luterana Boliviana (IELB) sowie mit der Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA), also der deutschen Kirchengemeinde vor Ort. Pionierarbeit war es dann, die ihn im Centro Galilea erwartete: Die Unterkunft war bei seiner Ankunft noch eine Baustelle. Der Gemeindebe-



Unterstützung bei den Hausaufgaben: Tim Mortsiefer hilft einem bolivianischen Mädchen. FOTO: KN

trieb stockte. Vor allem aber war die Resonanz bei den Kindern und Jugendlichen verhalten. Kreativität war da gefragt – und deutsches Organisationstalent. Zunächst stellte der Miesbacher einen Wochenplan auf, um die Schüler bei den Hausaufgaben zu unterstützen – nach Fächern und Altersstufen gestaffelt.

Nach dem Prinzip der offenen Tür ist das Gemeindezentrum aber vor allem ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Sie spielen zusammen, machen Musik oder unterhal-

ten sich mit Mortsiefer. „Bereits zweimal haben wir einen Tag der Talente veranstaltet“, sagt er. „Dabei soll jeder etwas zum Besten geben.“

Bis zu 25 Kinder und Jugendliche kommen täglich in das Centro Galilea. Besonders gefragt sind sportliche Aktivitäten. Das heißt in Südamerika: auf jeden Fall Fußball. Davon sind Buben und Mädchen gleichermaßen begeistert. Aber auch Volleyball ist im Angebot. Mortsiefer selber joggt lieber. Bei Temperaturen um die 30 Grad fragt sich allerdings so mancher Einheimische, warum der junge Deutsche unter diesen Bedingungen 5000-Meter-Läufe macht.

„Das Leben hier ist hier wesentlich langsamer und stressfreier, als wir es in Europa gewohnt sind“, sagt Mortsiefer. Daran ändert auch nichts, dass Strom- und Wasserversorgung teilweise ausfallen. „Trotz aller Armut und Beschwerden haben Dankbarkeit und Akzeptanz der Dinge, so wie sie sind, für die Menschen hier einen sehr hohen Stellenwert. Ganz anders, als wir es bei uns gewohnt sind.“

Den Präsidenten Boliviens, Evo Morales, hat Mortsiefer auch schon kennengelernt – während eines Stadtfestes in Cobija. Morales erkundigte sich, woher Mortsiefer komme und was konkret er in Bolivien mache. Mortsiefer berichtete ihm von seinem Projekt und dem Einsatzort. Der Präsident dankte ihm für sein Engagement und wünschte viel Erfolg.

Dadurch, dass Mortsiefer buchstäblich in seinem Projekt lebt, ist sein Freiwilligendienst ein Sieben-Tage-Job. Obwohl in seinem Cobija-Projekt Arbeit und Freizeit kaum voneinander zu trennen sind, stellt er zufrieden fest: „Ich genieße die Zeit hier, das Projekt ist wie geschaffen für mich.“ Das sehen wohl auch die Einheimischen so. Sie rufen ihn Hermano Tim. Das ist Spanisch und heißt Bruder Tim. Im August 2014 wird Tim Mortsiefer nach einem Jahr in Bolivien wieder nach Bayern zurückkehren. mmm

Weitere Infos gibt es im Internet auf www.tim-mortsiefer-boli-vien.com

BERGUNFALL

80 Meter in die Tiefe gestürzt

Aurach/Neuhaus – Ein 25-jähriger Münchner hat sich bei einem Bergunfall am Mittwoch schwere Kopfverletzungen zugezogen. Auf dem Weg zum Auracher Köpfl war der junge Mann rund 80 Meter in die Tiefe gestürzt. Sein gleichaltriger Begleiter kam mit dem Schrecken davon.

Der Weg zum Auracher Köpfl zwischen Aurach und Neuhaus ist an sich nicht anspruchsvoll. Auf abwechslungsreichen Pfaden geht es hinauf zum 1251 Meter hohen Gipfel. Insofern kann man wohl von einem folgen-schweren Missgeschick sprechen, das einen 25-jährigen Münchner am Mittwoch gegen 15.30 Uhr ereilte.

Kurz unterhalb des Gipfels, auf einem Waldpfad mit felsdurchsetzten Schluchten, rutschte der junge Mann laut Bergwacht aus. Noch ehe er oder sein gleichaltriger Begleiter, ebenfalls aus München, reagieren konnten, stürzte er linker Hand rund 80 Meter in die Tiefe. Dort blieb er bewusstlos liegen.

Schockiert setzte der Begleiter einen Notruf ab. Umgehend machten sich von Schliersee aus fünf Retter der Bergwacht auf den Weg. Mit dem Einsatzfahrzeug gelangten sie bis kurz unterhalb der Unglücksstelle, von dort aus ging es zu Fuß weiter. Parallel dazu startete der Rettungshubschrauber Christoph I. Der Notarzt der Bergwacht

und des Hubschraubers versorgten den Verunglückten, anschließend wurde der 25-Jährige mit der Winde an Bord gehievt und in ein Münchner Krankenhaus geflogen. Der junge Mann erlitt ein Thoraxtrauma und möglicherweise einen Schädelbasisbruch. Lebensgefahr besteht nicht. Zwei Mann vom Kriseninterventionsteam betreuten den Begleiter und später die Familie des Verunglückten. „Die beiden Männer trugen eine normale Wanderausrüstung“, berichtet Bergwacht-Bereitschaftsleiter Günter Riedl. An sich sei die Tour unproblematisch gewesen. Riedl: „Im Gebirge genügt aber schon ein falscher Schritt.“ STEPHEN HANK

VORFÜHRTAGE 25. UND 26. APRIL

Miele-Kochvorführung mit Fernsehkoch Stefan Forster, Freitag 14-18 Uhr

Bora-Kochvorführung Samstag 10-14 Uhr

Kitchen Aid Vorführung Freitag 10-18 Uhr und Samstag 10-14 Uhr

in unserer Filiale **Bad Tölz** · Bahnhofstraße 16
www.kuechenzentrumoberland.de

küchenzentrum Oberland